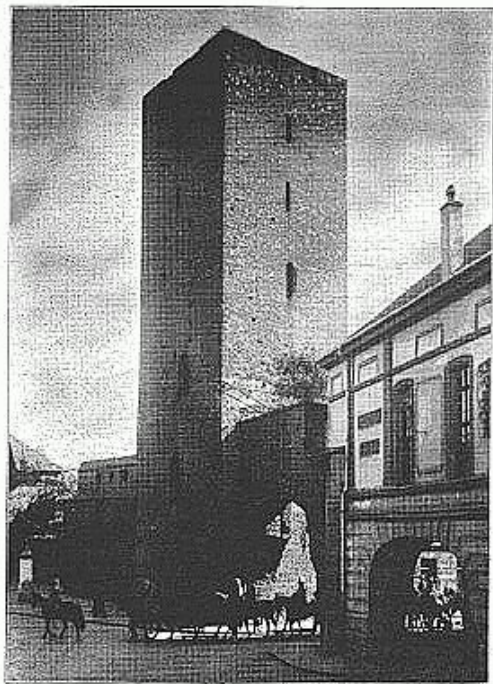




Krakauertor

Namslau

Die Grenzstadt in der niederschlesischen Ostmark

Herausgegeben vom Verkehrsverein Namslau e. V.
Ankunftsstelle im Rathaus. Fernruf 444 und 445

Der Fremde, der die Stadt kennen lernt, ist überrascht von ihren Schönheiten und den Reizen ihrer Umgebung. Altes und Neues, die Zeugen einer bedeutenden Vergangenheit der Stadt und des früheren Wohlstandes ihrer Bürger und die Zeichen einer von dem festen Willen zur Überwindung aller Schwierigkeiten der Gegenwart und von dem Bestreben nach Fortschritt und Entwicklung getragenen Arbeit vereinen sich zu einem Städtebilde von hohem Reiz. Die Umgebung zeigt in ihrer abwechslungsreichen Vielgestaltigkeit Schönheiten, wie sie eine Kleinstadt des Flachlandes nur selten aufzuweisen hat.

Gegen Ausgang des 11. Jahrhunderts entsteht inmitten eines Kranzes fast undurchdringlicher Wälder im Tale der Weide eine germanische Siedlung: Namyslowa ist ihr Name. Sie wird bald mit Wall und Graben befestigt und erlangt Bedeutung als Etappe der Handelsstraße von Breslau nach Krakau. — 1285 gründen die Minoriten eine Niederlassung. Kaiser Karl IV. läßt 1350 die Stadt stark befestigen und 1360 eine Burg



Stadtparkgaststätte

Waldgasthof Poyzsch

Inhaber Fritz Tatschke, Fernruf 520

Der beliebte Ausflugsort

bestens gepflegte Speisen und Getränke, gemütliche Gesellschaftsräume, Parkgeltenheit.



Burghof

errichten, die bis auf den heutigen Tag fast vollständig erhalten ist. — 1400 bis 1450 wird die kath. Kirche errichtet, die als eine der schönsten Kirchen Schlesiens angesprochen werden darf. — Gar manche Kämpfe und Stürme brausen über die Stadt hinweg und zahlreiche Feuersbrünste, von denen eine auch das erste im Jahre 1374 errichtete Rathaus vernichtet, verändern das Antlitz der Stadt. — Infolge der Änderung der politischen, Verkehrs- und Wirtschaftsverhältnisse geht die Bedeutung der Stadt als stark befestigter Platz an einer wichtigen Handelsstraße allmählich verloren. Abseits der großen Linien des Verkehrs geht die Entwicklung der Stadt nur langsam vorwärts. Sie scheint fast stillzustehen.

Von Grund auf verändert das Kriegsende die Lage der Stadt. Durch den Verlust der Provinz Posen wird Namslau wieder Grenzstadt. Darüber hinaus muß der Kreis Namslau einen eigenen kerndeutschen Gebietsteil, das sogenannte Reichthaler Ländchen ohne Abstimmung an Polen abtreten. Die Stadt verliert damit eines ihrer wichtigsten Absatz-

Haselbach
BIER

Braustübl mit Schloßgarten

Tel. 496 — Inhaber I. Müller

Erstklassige Küche

Gutgepflegte Biere der

Brauerei A. Haselbach

Solide Preise.

gebiete und rückt bis auf 10 km an die neue polnische Grenze heran. Noch heute ist die Grenze für jeden Warenaustausch geschlossen. Schwer leiden Handel, Handwerk und Industrie unter diesen Zuständen. — Das Wirtschaftsleben der 7000 Einwohner zählenden Stadt ist in der Hauptsache auf den rein landwirtschaftlichen Kreis eingestellt. Das größte industrielle Werk ist die wegen ihres guten Bieres weithin bekannte Brauerei A. Haselbach. — Die Stadt ist Sitz verschiedener Behörden und Standort einer Schwadron des Reiter-Regiments Briesg.

Schöne Promenaden mit alten Baumbeständen umgeben die Stadt und führen vorbei an dem an eine Spreewaldlandschaft erinnernden Weidebruch durch eine reizende Villenkolonie nach dem 90 Morgen großen Stadtpark, der mit seinen alten Laub- und Nadelholzbeständen und seiner im Schwarzwälderstil neu errichteten Baude einen sehr beliebten Ausflugs- und Aufenthaltsort bildet. Idyllisch am Rande des Weidebruchs



Im Weidebruch

Grimm's Hotel

Tel. 502 am Steinhauer Tor Tel. 502

Behagliche Gasträume, Garten,
Anerkannte gute Küche.

Bei Gesellschaften, Anmeldungen
erwünscht.

„Olex-Tankstelle“

Wilhelmstraße 13

E. & W. Kittner

Automobile, Motorräder.



Heldeninsel

liegt das neuzeitliche Fluß- und Strandbad, das von weither besucht wird. Sehenswert ist das Heldenmal, das die Stadt ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen auf einer Weideinsel errichtet hat; es ist eins der schönsten Schlesiens. Besonders reizvoll ist eine Kahnfahrt durch den Weidebruch. Von dem kundigen Fährmann geführt, gleitet der flache, breite Kahn ruhig durch die vielfach verästelten Arme der Weide. Undurchdringliches Dickicht von Blumen, Gestrüpp, Blumen und Wasserpflanzen wechselt ab mit lichten Wiesen, auf denen Rehwild seine Nahrung sucht. Unzählige Seerosen beleben das Wasser. Erhabene Stille liegt über der Landschaft, nur unterbrochen von dem vielstimmigen Gesang der Vögel. In den Spreewald versetzt glaubt man sich in solcher Umgebung, besonders wenn man den hoch beladenen Stoßkähnen begegnet, auf denen die Bauern das Gras von den Wiesen des Bruches hereinbringen. Herrliche Stunden der Ausspannung und Erholung bietet eine solche Fahrt. — Für die sportliche Betätigung sind zahlreiche Gelegenheiten vorhanden. Neben einer

Hotel Inh. W. Stojan
Schwarzer Adler,
Ring 15, Tel. 220

Gute Küche - Angenehm.
 Aufenthalt - preiswerte
 Unterkunft - Tanzdiel.

Freiwirtschaftler's
Bierstuben

Fernruf 320
 Guter bürgerlicher Mittagstisch,
 beliebtes Familienlokal
 ff. Speisen und Getränke.



Fluß- und Strandbad

Turnhalle und einem großen Sportplatz befinden sich im Stadtpark Tennisplätze, Schießstände und Rodelbahnen. Am Rande des Stadtparks liegt die neue Grenzlandjugendherberge, in der deutsche Jungen und Mädchen freundlichste Unterkunft finden, die unser altes deutsches Grenzland und seine Bewohner kennen lernen wollen.

Die Stadt läßt es sich angelegen sein, die kommunalen, kulturellen und hygienischen Einrichtungen zu schaffen, die eine weitere Entwicklung gewährleisten und den Aufenthalt angenehm gestalten. Sie hat Gas, Wasser, Strom, Vollkanalisation. Neben den Volksschulen ist eine höhere Schule (VI—VIII) für Knaben und Mädchen mit humanistischen und realen Abteilungen vorhanden. Ferner sind zu nennen: Landwirtschaftsschule für Männer und Mädchen, Kreiskrankenhaus, Krüppelheim und Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, evangelisches und katholisches Alters- und Siechenheim.

Telefon 421

Konditorei und Kaffee

Alfred Kersch

angenehmes Familienlokal

H. Konditoreierzeugnisse • Gepflegte Biere.

Telefon 424

**Ein Rundgang durch die Stadt führt an folgenden]
Sehenswürdigkeiten vorbei:**

Rathaus (1605) mit Marktbrunnen — Kath. Pfarrkirche (1400—1450) — Klosterkirche der ehemaligen Minoritenniederlassung (1285) — Stadtschloß, die frühere kaiserliche Burg (1090) — Stadtmauer mit Wehrtürmen — Krakauer Tor — Alte Festungswälle mit neuzeitlichen Promenadenanlagen rings um den Stadtkern — Spreewaldähnliche Weidenbruchlandschaft mit der Möglichkeit zu ausgedehnten Kahnfahrten — Kriegerdenkmal 1914/1918 — Fluß- und Strandbad — Stadtpark mit Bunde, Tennisplätzen, Schießständen und Rodelbahnen — Jugendherberge,



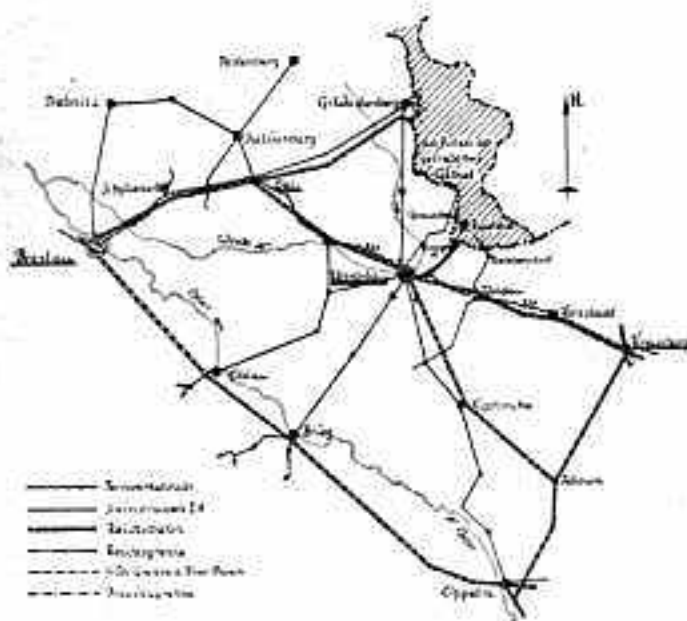
Kath. Kirche

Lohnende Ausflüge in die Umgebung:

Michelsdorf mit alter Schrotholzkirche, Wanderung an der Weide — Minkowsky mit Grabmal des Reitergenerals von Seydlitz — Grenzlandfahrt über Glausche mit Blick auf die ehemals deutsche Stadt Reichthal, Haugendorf (Grenzübergang) und Heunersdorf — Waldorf Grambschütz — Nassadeler Berge und Wälder.



Grenzland - Jugendherberge



Namslau ist von Breslau mit der Bahn in 1¼ Stunde und auf guter Reichsstraße in 1 Stunde zu erreichen (89 km) und für Wochenendauffahrten oder Sonntagsausflüge ein lohnendes Ziel.